



Radiologen des St. Franziskus Hospital Münster setzen konsequent auf Spracherkennung



MÜNSTER, DE – (HealthTech Wire / Premium Pro) – Im St. Franziskus Hospital Münster entschied sich die Klinik für Radiologie für den Einsatz der Spracherkennung SpeechMagic. Dieser erfolgt im Rahmen des Radiologie-Informationssystems medavis RIS. Chefarzt Prof. Dr. Christoph Bremer findet, dass eine Umstellung auf Spracherkennung konsequent erfolgen muss. „Wenn die Entscheidung gefallen ist, gilt es möglichst komplett umzustellen und die Radiologen an die neue Arbeitsweise zu gewöhnen“, sagt er. So werden die Radiologen das neue System schneller beherrschen und annehmen.

Das St. Franziskus Hospital Münster versorgt über 25.000 stationäre und 20.000 ambulante Patienten jährlich. Dafür stehen insgesamt 600 Betten in zwölf Fachkliniken und zwei Belegabteilungen zur Verfügung.

Darüber hinaus werden vermehrt ambulante Operationen und stationärsersetzende Eingriffe durchgeführt, um die Patienten schnellstmöglich wieder in ihren Alltag zu entlassen. Entscheidender Vorteil der Spracherkennung ist für Prof. Bremer daher auch die Geschwindigkeit, mit der finale Befunde erstellt werden. Wenn die gesamte Arbeit – also Diktat, Erkennung, Korrektur und Freigabe – in einem Durchlauf erledigt werden kann, reduziert dies die Befundumlaufzeiten erheblich. Dies, so Prof. Bremer, ist auch der entscheidende Unterschied zu digitalem Diktat ohne Spracherkennung: Die Geschwindigkeit im Befundungsprozess wird durch die Vereinheitlichung und nicht durch die Digitalisierung des Arbeitsganges herbeigeführt. Die Digitalisierung ist lediglich eine Voraussetzung dafür.

„Digitales Diktat bedeutet ja immer noch, dass ihre Diktate an ein Schreibbüro übermittelt werden, um dort abgetippt zu werden. Danach heißt es für Radiologen weiterhin Korrekturlesen, Fehler verbessern, Missverständnisse ausräumen“, so Prof. Bremer. „Der Prozess ist nicht effizient.“

Geschwindigkeit ist Weg durch Zeit

Die Radiologen im St. Franziskus Hospital schätzen die neue Geschwindigkeit, mit der sie Befunde fertig stellen. Ausschlaggebend dafür ist der

verkürzte Weg durch die Umgehung des Schreibbüros: Diktate werden sofort beim Diktat geschrieben. Eine weitere Variable in der Geschwindigkeitsformel ist jedoch die Zeit. Die Frage ist, ob der einstufige Befundungsprozess letztendlich nicht auf Kosten der Radiologen geht, da diese zwar schneller zum Primärtext kommen, aber mehr Zeit für die Textkorrektur benötigen?

„Fakt ist, dass beide Methoden der Texterstellung eine abschließende Korrektur und Freigabe durch den Arzt benötigen“, sagt Prof. Bremer. „Ich muss dies in meine Beurteilung einkalkulieren – und stelle dann fest, dass mit Spracherkennung die Befunderstellung ähnlich schnell, die Zeit bis zur Befundfreigabe jedoch noch kürzer ist.“

Anfänglich kann es zu einem Produktivitätsrückgang kommen; die Zeit für die Befunderstellung geht nach oben. Dies hat damit zu tun, dass das Spracherkennungssystem von Nuance (SpeechMagic) auf einem lernenden Algorithmus basiert. Dieser passt sich laufend an die Stimm- und Sprechcharakteristika der jeweiligen Nutzer an, um die Erkennungsgenauigkeit zu optimieren. In der Folge verkürzt sich die Zeit, welche für die Korrekturen benötigt wird; eine Erfahrung die man auch in Münster machte.

„Den anfänglichen Produktionsrückgang konnten wir

auffangen – die Zeit, welche wir nun in die Befundschreibung investieren, liegt auf dem Niveau vor der Einführung der Spracherkennung, obwohl wir jetzt ohne Schreibkräfte arbeiten“, sagt Prof. Bremer.

Dies heißt, dass die Ärzte ihre Produktivität erstmal nicht steigern konnten, das war aber auch nicht das Ziel. „Wir wollten eine zeitnahe Befundübermittlung erzielen, und das haben wir geschafft. Die Kollegen auf den Stationen sind sehr zufrieden, sie erhalten nun die Befunde zügig geliefert,“ so Prof. Bremer.

Eine Technologie, die lernt

Durch den Einsatz eines „lernenden“ Systems ersparte Nuance den Radiologen am St. Franziskus Hospital Münster stundenlanges Initialtraining. Stattdessen konnten sie nach einem fünfzehnminütigen Probediktat die Spracherkennung in ihrem Arbeitsalltag einsetzen. Mit jedem Diktat wird sich die Technologie nun anpassen, selbst optimieren und ihre Leistung steigern. Deshalb ist es besonders wichtig, eine klare Umstellung in den Arbeitsabläufen vorzunehmen; denn nur wenn die Ärzte konsequent über

Spracherkennung diktieren, kommen sie schnell zu einem ausgereiften Sprachsystem für die gesamte Abteilung. Dabei lernt SpeechMagic sowohl von einzelnen Nutzern als auch dem gesamten Team. Wörter beispielsweise, die in das zentrale Erkennungsvokabular aufgenommen werden, werden abteilungsweit erkannt.

Eine Voraussetzung dafür ist eine netzwerkbasierte Spracherkennung. Im St. Franziskus Hospital Münster ist diese Spracherkennung in das medavis RIS integriert – damit verschmilzt die Spracherkennung mit dem Informationssystem der Radiologie und die Radiologen müssen dazu kein eigenständiges System bedienen. Hinzu kommen Sprachbefehle, durch welche verschiedene Funktionen der Arztbriefschreibung per Stimme bedient werden können – auch das Einfügen von standardisierten Textbausteinen. Der Arzt sagt dazu beispielsweise lediglich „einfügen CT Abdomen auswählen“ und der entsprechende Textblock erscheint im Befund.

Die Spracherkennung im St. Franziskus Hospital Münster ist seit Juni 2010 im Einsatz. Sie

wurde gleichzeitig mit dem neuen medavis RIS eingeführt. Trotz der umfassenden Softwaremodernisierung in der Klinik für Radiologie gestaltete sich der Übergangsprozess geradlinig: Dies lag zum einen an dem „sehr kompetenten“ Support durch medavis, zum anderen aber auch daran, dass Spracherkennung für Radiologen heutzutage nichts „Neues“ ist. Fast alle der neun Radiologen im Team hatten schon mal mit Spracherkennung zu tun und daher keine Berührungängste.

Dies zeigt: Geschwindigkeit ist dann doch nicht immer nur Wegverkürzung und Zeitersparnis, sondern auch ganz viel Erfahrung...



medavis GmbH
info@medavis.com
T: +49 721 92910-0
www.medavis.de



NUANCE Healthcare
ulrike.oswald@nuance.com
T: +49 4121 80048-0
www.nuance.de/healthcare